

Inhalt

Vorab.....	11
-------------------	-----------

Einleitung	13
-------------------------	-----------

Praxologie der Erkenntnis: Über forschendes Kunsten als tätiges Einsehen

Was ist künstlerisches Forschen?	23
---	-----------

Visuelle Forschung.....	23
-------------------------	----

Epistemische Begriffe im Feld der Kunst	26
---	----

Methoden visueller Praxis.....	31
--------------------------------	----

Die Rolle der Praxis in der Theorie von der Kunst und der Forschung.....	35
--	----

Praktische Wende – doing art	41
---	-----------

Atelierbesuche oder die Tätigkeit beim Einsehen	41
---	----

Von Kunst als geistig produzierter Tätigkeit	47
--	----

Werksein als Praxis	57
---------------------------	----

Die tätige Kunst des Ausstellens	67
--	----

Heitere Einsichten	75
--------------------------	----

Verzweigte Genealogie: Vorgeschichten ästhetischen Forschens

Zur Herkunft der Kunst als Forschung	85
---	-----------

Politisierung: Von der Anschauung zur Einmischung	87
--	-----------

Was ist politische Kunst	87
--------------------------------	----

Wider die herrschenden Behauptungen	90
Politik der Wahrheit	94
Künstlerische Eingriffe in den Theoriebetrieb.....	100
Eine Frage des Ortes: Von alternativen Kunsträumen zu Wissensforen	103

Institutionalisierung: Von schönen Akademien

zu ermittelnden Einrichtungen	111
Politik macht Forschung	112
Über das <i>principio della scienza dell'arte</i>	120
Disziplinierungsängste und der Warenwert ästhetischen Wissens.....	129

Konzeptualisierung: Aus Zweifel wird Forschung

137	
Kunst nach dem Ende der Kunst	137
Kunst am Anfang der Forschung	142
Der Kampf um Deutungshoheit	144
Manche Kunst beginnt zu forschen – worüber?	146

Ästhetisierung: Im Zeitalter des massenmedialen Dispositivs

151	
Wunderwelten.....	151
Kunst im Zeitalter der visuellen Kultur	154
Ikonische Forschungsprogramme im Zeitalter der visuellen Kultur.....	158
Wie bedeutet visuelle Forschung?	160

Ikontik: Zu einer Bedeutungstheorie künstlerischer Artikulation

Bedeutungen ikonische Artefakte?

Versuch einer ikonischen Semantik

175	
Symbolkunde – wie entsteht Bedeutung?.....	175
Vom Konkreten zum Abstrakten.....	185
Das Deuten aus Eingeweiden oder vom Zeichencharakter der Physis	196
Ästhetische Symptomatik – mit Scharfsinn auf Spurensuche	201
Vom Lesen zum Mustern: das Aufspüren als Erkennungsprozess	207
Ikonische Zeichen im öffentlichen Raum	210
Nierenformen – oder die Konventionen ästhetischen Verstehens.....	218

Annäherung an eine ästhetische Syntaktik	223
Wie werden Sinngebilde?	223
Die Logik der Auslegeordnung oder eine enzyklopädische Visualität	229
Rahmen und Abweichungen – vom Anfang und Ende der Syntaktik	237
Glückliche Ästhetiker – oder das Machen ästhetischer Symbolwelten	242

Kritische Epistemologie: Im Kontext der Kulturgeschichte des Forschens

Oh wie schön.....	249
--------------------------	------------

Relativität	253
Der andere Blick – künstlerische Wissenschaftsforschung	253
Regeln im Zeitalter des <i>anything goes</i>	257

Produktivität.....	267
Entdeckung des Forschens als Praxis des Wissens	269
Vom Detail der Daten und dem Ganzen der Gemälde.....	272
Das Theater der Forschung.....	275

Zum Schluss: Eine nachdenkliche Methodologie

Der ästhetische Weg des Wissens	283
Den Methoden nachdenken	283
Ästhetisches Folgern – eine epistemische Imagination.....	288

Epistemische Exempel: Eine offene Sammlung von Fällen.....	295
Zeichnen – Denklinien bilden.....	296
Montieren – Zusammenhänge herstellen.....	299
Reihen und Serien – Ansichten drehen und wenden	304

Literaturverzeichnis	309
Internetquellen	315

Wenn eine neue Theorie oder Idee auftritt, dann befindet sie sich gewöhnlich in einem etwas traurigen Zustand, sie enthält Widersprüche, ihre Beziehung zu Tatsachen ist unbestimmt, überall gibt es Unklarheiten. Die Theorie ist voll von Mängeln.

(Paul Feyerabend zwischen 1970 und 1974)

Wer also etwas verworren denkt, stellt sich einiges dunkel vor.

(Alexander Gottlieb Baumgarten in der Metaphysik von 1779, den Erkenntnistyp des Ästhetischen typologisch vorbereitend)

Wir luden Künstler_innen ein, nicht über ihre Arbeiten zu sprechen, sondern über ihre Prozesse.

(Victoria Pérez Royo, José A. Sánchez, Cristina Blanco, die als Künstler_innen versuchen, etwas über die Methoden des künstlerischen Forschens herauszufinden 2013)

In einem gewissen Sinn wird Kunst genauso ›seriös‹ wie Wissenschaft oder Philosophie. Die ebenfalls kein Publikum haben.

(Joseph Kosuth)

